

## Die nächtliche Heerschau

(J. Ch. Frh. v. Zedlitz)

(Originaltonart)

Alla Marcia vivace

Op. 28

13.

*sempre pp, con una corda sin' al Fine*

*leggiere*

*pp*

Nachts um die zwölf-te Stun - de ver - läßt der Tambour sein

Grab, macht mit der Trommel die Run - de, geht wir-belnd auf und

ab. Mit sei-nenentfleischten Ar - men rührt er die Schlägel zu-

gleich, schlägt manchen gu - ten Wir - bel, Re - veill' und Za - pfen -

streich. Die Trommel klingt selt - sam, hat gar ei - nen starken

Ton; die al - ten to - ten Sol - da - ten er - wachen im Gra - be da -

von. Und die im tie - fen - Nor - den er - starrt in Schnee und

Eis, und die in Welschland lie - gen, wo ih - nen die Er - de zu heiß; und

die der Nilschlamm de-cket und der a-ra-bi-sche Sand, sie

stei-gen aus den Grä-bern und nehmen's Gewehr zur Hand. Da

kom-men auf luf-ti-gen Pfer-den die to-ten Rei-ter her-

bei, die blu-ti-gen al-ten Schwa-dro-nen in

Waf-fen man-cher-lei.

Und um die zwölf-te

Stun - de ver - läßt der Feldherr sein Grab, kommt lang-sam her - ge -

rit - - ten, um - ge-ben von sei-nem Stab; er trägt ein klei - nes

Hüt - chen, er trägt ein ein-fach Kleid, und ei - nen klei - nen

De - - gen trägt er an sei - ner Seit- Der Mond mit gel - bem Lich - te er -

hel-lt den wei-ten Plan, der Mann im klei-nen Hüt - - chen sieht

*Ped.* \*

sich die Trup-pen an.

*tr* *sfz* *sfz*

Die Rei - hen prä - sen -

*f* *sfz* *sfz* *sfz*

tie - - ren und schul - tern das Ge - wehr, dann

*ff* *sfz* *sfz* *sfz*

*mf*

zieht mit klin-gendem Spie - - - le vor - bei das gan-ze Heer. Die

Mar - schäll und Ge - ne - ra - - - le schlie-ßen um ihn den

*p*

Kreis, der Feldherr sagt dem Näch - - - sten ins Ohr ein Wörtchen

*decresc.*

leis; das Wort geht in die Run - - - de, klingt wieder fern und nah:

*pp*

„Frankreich“ heißt die Pa - ro - - le, die Lo - sung: „Sanct

He - le - na.“ *p* Das ist die gro - ße Pa - ra - de im -

e - ly - sä - i - schen Feld, die um die zwölf - te Stun - de der

to - te Cä - sar hält.

*pp*

Ed.